

dahin gestellt bleiben; ein Glück ist es, dass sie nach seinem Tode vor dem Goldschläger bewahrt geblieben sind. Manche Trümmer ehemaliger Archive mag es noch in Cremona geben: mir bot ein Mann, der von meinen Nachforschungen gehört haben mochte, in dem Moment, da ich den Wagen besteigen wollte, um zur Eisenbahn zu fahren, einen ganzen Haufen Pergamente zum Kauf an; ich musste indess, da zu einer Prüfung der Sachen keine Zeit blieb, und der geforderte Preis zu hoch war, um sie ununtersucht zu erwerben, den Antrag ablehnen. Den Nachlass Dragonis oder wenigstens den grössten Theil desselben, gerettet zu haben, ist nun das Verdienst des Dr. Federico Robolotti¹⁾, der neben einer umfassenden medicinischen Praxis mit warmer Liebe und regem Interesse alle Studien, die sich auf die Geschichte seiner Vaterstadt beziehen, unterstützt. Er beabsichtigt aus diesem Nachlasse und anderen Handschriften, die er erworben, sowie seiner kostbaren Bibliothek ein Museo patrio zu schaffen; leider scheinen die Municipalbehörden wenig Verständnis für die Wichtigkeit dieser Ueberreste einer ruhmvollen Vorzeit zu besitzen, und so ist Dr. Robolotti genöthigt gewesen, da die Stadt sich geweigert hat, für die Ordnung und Aufstellung dieser Schätze auch nur die geringfügigsten Mittel zu bewilligen, die Documente in den Palazzo Reale zu schaffen, (ein Gebäude, das, wie ich eben lese, durch das grade jetzt beschlossene Gesetz aus dem Eigenthum der Civilliste in das der Nation übergegangen ist), wo sie in einem Zimmer des Erdgeschosses in wenig würdiger Weise aufbewahrt werden. Das Capitel besitzt jetzt nur noch einen werthvollen Codex, Martyrologium Adonis mit einem Necrologium saec. XII, den Dragoni, nachdem er seiner Fälschermanie durch einige glücklicherweise leicht erkennbare Interpolationen Genüge gethan, 1819 restituirt hat, wie er in einer pomphaften Inschrift auf einem vorgehefteten Blatte verkündet. Eine ausführliche Beschreibung der Handschrift findet man im Archivio Lombardo III, 514 ff.; ein Excerpt der wichtigsten Einträge, die mir der Bibliothekar des Capitels, D. Carlo Girondelli, zu copiren verstattete, gebe ich im Anhang. Auf dem letzten Blatt der Handschrift steht eine Notiz über 1201 in thesauris S. Marie maioris zu Cremona gefundene Bücher.

2. In dem erwähnten Museo patrio befindet sich ausser dem von Schum verzeichneten Stücken St. 2129 (R 155) Or. und der Copie von St. 3271 noch das Or. von St. 1155 mit richtigem Monogramm, aber ohne die Bulle, die einst daran gehängt war.

1) Vgl. seine Schrift *Dei documenti storici e letterarj di Cremona*, das. 1857 fol.